



Blues Corp. aus Minden war am Samstag zu Gast in der Deele in Brossen. Die Band überzeugte das Konzertpublikum mit ihrem nach vorne heraus gespielten Blues. Foto: Reiner Toppmöller

# Brossen und Blues – das passt

Mindener Band Blues Corp. spielt ohne Noten und Textblätter in der Deele

**Kalletal-Brossen** (rto). Blues Musik so heiß, dass die Gitarrensaite reißt, gab es am Samstag in der Deele Brossen zum Herbstsaisonauftakt des Kulturvereins. Die Blues Corp. aus dem Weserbergland stand zum ersten Mal dort auf der Bühne.

Henry Heidsiek begrüßte die Band mit den Worten: »Sie kommen nicht aus dem Mississippi-Delta, sie kommen aus dem Weser-Delta, sie fühlen nicht den Schmerz, der in den Liedern

steckt, sie haben – wie viele Bluesmusiker von hier – einfach nur Spaß an der Musik.« Die Band startete mit »Old Weakness« – ein Song, der in seinen Anfängen an »Honky Tonk Women« der Rolling Stones erinnerte.

Frontmann Jörg Jaroschewitz stieg gleich so ein, dass ihn beim dritten Stück eine Saite seiner Gitarre riss. Sein Bandkollege Ulli Finke dominierte mit der klassischen Mundharmonika. Dies Instrument der armen Leute im

Westen der USA prägt auch noch heute die Stücke des Blues.

Zwei Stunden lang erlebten die Zuschauer ohne Pause, ein Auf und Ab des Rhythmus des Blues – von Muddy Waters über ZZ Top bis zu Eric Clapton. Beeindruckend für die Konzertgäste: Die Band Blues Corp. kam ohne Noten und Textblätter aus. Das Programm nach der Pause, das rockiger wurde, spielten die Musiker aus Minden und Auetal komplett aus dem Kopf ab.

M  
Z  
B  
■ Vor  
Kal  
verhe  
famili  
dem  
Verur  
Brand  
Haft.  
Staats  
Anfra  
Der  
sitzt s  
haft  
vorge  
Donne  
Wohn  
Feuer  
Großk  
Bewo  
Besch  
komm  
Bewo  
West  
davor  
versch  
Am  
Sachv  
Brand  
perte  
ten. I  
wir A  
walt.  
sich d  
bei d  
schen  
könn  
Sachs  
Polize  
dertta  
Die  
dem